

Internetgestützte Bürgerbeteiligung in der Stadtplanung: Aktuelle Entwicklungen und das Beispiel des Informations- und Diskussionsforums www.ufo-do.de

Daniel ZERWECK und Arne GEHLHAAR

Daniel Zerweck und Arne Gehlhaar

1 HINTERGRUND

Auf der CORP '98 wurden die Ergebnisse einer Untersuchung deutscher Stadtserver vom November 1997 vorgestellt. Untersucht wurden die Server hinsichtlich Präsentation, Information, Interaktion und Kommunikation. Die Untersuchung wurde 1998 und 1999 jeweils im Mai und November wiederholt, so daß nun neben der Betrachtung zu einzelnen Zeitpunkten auch die zeitliche Entwicklung hier Eingang findet. Die insbesondere hinsichtlich der Kommunikationsmöglichkeiten bzw. Bürgerbeteiligung i.e.S. ernüchternden Ergebnisse werden vorgestellt.

In diesem Beitrag wird unter Bürgerbeteiligung das Verhältnis zwischen Kommunalverwaltung, insbesondere der öffentlichen räumlichen Planung und den Bürgerinnen und Bürgern verstanden. SELLE (1996: 61ff) unterscheidet vier Entwicklungsstufen der Beteiligung: Information, Dialog (Beteiligung i.e.S.) der ersten sowie der zweiten Generation und Kooperation. „Beteiligung‘ [i.e.S., d.V.] unterstellt einen zentralen Entscheidungsprozeß innerhalb des politisch-administrativen Systems, an dem Dritte teilhaben. Mit der Kooperation wird dieser Entscheidungsprozeß nach außen verlagert – zwischen zahlreichen Akteuren aus den Sphären von Markt, Staat und privaten Haushalten. Sie gemeinsam gestalten – natürlich mit unterschiedlichen Rollen und Gewichten – den kooperativen Prozeß.“ (BISCHOFF, SELLE und SINNING 1996: 11) Im Zusammenhang mit internetgestützter Planung steht Kooperation nicht im Kern der Betrachtung, sondern die vorangegangenen Entwicklungsstufen der Beteiligung Information und Beteiligung i.e.S.¹

Wie Bürgerbeteiligung im Internet realisiert werden kann und inwiefern das Angebot Akzeptanz bei der Bevölkerung findet, wird im zweiten Teil präsentiert. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde ein Informations- und Diskussionsforum (<http://www.ufo-do.de>) zur der geplanten - und umstrittenen - Überbauung des Dortmunder Hauptbahnhofes erstellt und untersucht. Nach der Vorstellung des Forums liegt der Schwerpunkt der Präsentation auf der Akzeptanzuntersuchung. Diese gliedert sich in drei Bausteine:

Ergebnisse der Online-Befragung: Die Nutzer und ihre Einschätzungen hinsichtlich der Bedeutung internetbasierter Beteiligung werden vorgestellt.

Quantität und Qualität der Beiträge im Diskussionsforum werden gezeigt.

Browser-Statistiken werden hinsichtlich der Fragestellung analysiert: Welche Informationen interessieren den Bürger?

Eine kurzes Fazit zu den Lehren und ein Ausblick zur internetgestützten Bürgerbeteiligung schließen den Beitrag ab.

2 AKTUELLE ENTWICKLUNG DEUTSCHER STADTSERVER

2.1 Methodik

Seit November 1997 wird in regelmäßigen Abständen von sechs Monaten eine jeweils repräsentative Stichprobe von deutschen Stadtservern untersucht. Als Grundgesamtheit wurden diejenigen Städte und Gemeinden, die sich auf der offiziellen Seite des Deutschen Städtetages ‘Städte im Internet‘ (<http://www.kommon.de/staedte.html>) eingetragen haben festgelegt, da für diese einheitliche Regeln gelten: Hier werden nur Links zu den offiziellen Angeboten von Städten geboten. Eingetragen werden diejenigen Städte, die sich per E-Mail anmelden².

¹ Zu Bürgerbeteiligung und Internet siehe ZERWECK (1998a).

² Ausführlicher zur Methodik siehe ZERWECK (1998b), exemplarisch für die Untersuchung November 1997.

Tabelle 1: Grundgesamtheiten und Stichproben der Untersuchungen

	November 1997	Mai 1998	November 1998	Mai 1999	November 1999
Untersuchungszeitraum	20.-27.11.97	2.-9.6.98	20.-29.11.98	13.-17.5.99	3.-12.11.99
Grundgesamtheit	171	290	418	470	575
Stichprobe absolut	128	182	210	241	241
Stichprobe in %	74,85	62,76	50,24	51,28	41,91

Quelle: Eigene Erhebungen

Anhand eines Fragenkatalogs wurden 181 Variablen erhoben. Der Erhebungsbogen weist Blöcke zu Allgemeinem, Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten, Organisation und Entwicklungsstand sowie Präsentation der Stadtserver auf. Im weiteren wird nur auf die wesentlichen Ergebnisse zur Kommunikation eingegangen, da vor allem diese im Zusammenhang mit dem Online-Informations- und Diskussionsforum "www.ufo-do.de" von Interesse sind.

2.2 Entwicklung der Kommunikationsaspekte

In fast allen Fällen (Städten) ist es möglich sich per E-Mail an einen Ansprechpartner zu wenden. Während die ersten drei Untersuchungen zeigten, daß in wenigen Fällen, z. B. November 1997 lediglich drei Stadtserver (2,5%) diese Option nicht bieten, zeigen die Untersuchungen 1999, daß jede Stadt per E-Mail erreicht werden kann.

Tabelle 2: E-Mail

	November 1997	Mai 1998	November 1998	Mai 1999	November 1999
Vorhanden in %	97,5	97,7	98,1	100	100
Nicht vorhanden in %	2,5	2,3	1,9	0	0

Quelle: Eigene Erhebungen

Zu Beginn der Untersuchung waren vor allem "zentrale Ansprechpartner" via E-Mail erreichbar. Dies hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Mittlerweile ist es praktisch genauso häufig möglich mit dem "Webadmin" in Verbindung zu treten. Insbesondere sind "Amtsleiter bzw. Dezernenten" immer öfter per E-Mail erreichbar. Während also 1997 (ZERWECK 1998b) festzustellen war, daß die Möglichkeiten, sich in Verwaltungsangelegenheiten per E-Mail an den jeweils "zuständigen Mitarbeiter" (Sachbearbeiter) zu richten für den Bürger sehr gering sind, kann heute in einer ganzen Reihe von Fällen zumindest die verantwortliche Verwaltungsabteilung erreicht werden. Ein E-Mail-Verzeichnis aller Mitarbeiter, analog dem gedruckten Telefonverzeichnis einer Stadtverwaltung, befindet sich inzwischen auf zehn Stadtservern; 1997 gab es noch keines auf den untersuchten Servern.

Tabelle 3: Adressat der E-Mail

E-Mail an	November 1997	Mai 1998	November 1998	Mai 1999	November 1999
... Webadmin	14,1	19,5	40,5	40,7	39,3
... zentralen Ansprechpartner	73,3	64,1	43,0	42,5	40,3
... Amtsleitung/Dezernent	6,7	8,7	15,9	15,9	19,7
... speziellen Mitarbeiter	5,9	7,7	0,5	0,9	0,7

Anmerkung: Mehrfachantworten, ausgewertet sind % der Antworten

Quelle: Eigene Erhebungen

Betrachtet man die Entwicklung der verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten, zeigt sich zunächst, daß E-Mail, wie bereits beschrieben, absolut dominant ist. Relativ zeigt sich für E-Mail ein Rückgang³ im Verhältnis zur Summe der anderen Kommunikationsmöglichkeiten; absolut nimmt E-Mail jedoch zu (siehe Tabelle 2). Newsgroups (November 1999: 5 Server) und Chats (November 1999: 7 Server) gibt es nur in wenigen Städten. An Bedeutung haben Diskussionslisten im Laufe der Untersuchungen gewonnen. Diese wurden zuletzt auf 31 Servern vorgefunden. Auf keinem der untersuchten Stadtserver wird die Möglichkeit zu Talk oder zu Videokonferenzen angeboten.

Tabelle 4: Entwicklung der Kommunikationsmöglichkeiten

	November 1997	Mai 1998	November 1998	Mai 1999	November 1999
E-Mail	88,1	88,7	87,7	87,8	84,5
Newsgroup	1,5	1,0	1,3	0,7	1,8
Diskussionsliste	5,2	6,7	4,7	10,0	11,2
Chat	5,2	3,6	6,4	1,5	2,5
Talk	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Videokonferenz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Anmerkung: Mehrfachantworten, ausgewertet sind % der Antworten

Quelle: Eigene Erhebungen

Zusammenfassend kann für die Möglichkeiten des Bürgers via Internet eine Stadtverwaltung zu erreichen festgehalten werden, daß das Potential des Netzes zu Kommunikationszwecken nach wie vor bei weitem nicht ausgeschöpft wird, auch wenn in den letzten zweieinhalb Jahren positive Entwicklungen zu beobachten sind. Ein echtes Angebot existiert bislang nur bei E-Mail. Jedoch gilt weiterhin, daß vor allem zentrale Ansprechpartner und Webadministratoren unmittelbar zu erreichen sind, nicht jedoch die Sachbearbeiter. Zuversichtlich stimmt in jedem Fall die positive Entwicklung bei den Diskussionslisten. Im folgenden wird deshalb das Online-Informations- und Diskussionsforum „www.ufo-do.de“ als ein Beispiel vorgestellt, wie Diskussionslisten aussehen, wie sie eingesetzt werden und welche Ergebnisse sie erzeugen können.

3. DAS ONLINE-INFORMATIONEN-UND DISKUSSIONSFORUM „WWW.UFO-DO.DE“

³ Der Rückgang erklärt sich aus der Bezugsgröße "% der Antworten", die dafür sorgt, daß die verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten je Untersuchung auf 100% gerechnet werden.

Das Informations- und Diskussionsforum www.ufo-do.de versucht exemplarisch aufzuzeigen, wie projektorientierte Bürgerbeteiligung im Internet realisiert werden kann. Das Forum bietet vielfältige Informationen zu dem Beispielprojekt „Überbauung des Dortmunder Hauptbahnhofs mit einem Multi-Themen-Center“. Eine Kommunikationsplattform wird in Form einer Diskussionsliste angeboten. Ziel des Forums ist zum einen Informationsdefizite bei den Bürgerinnen und Bürgern herabzusetzen, um sie zu einem gleichwertigen Diskussionspartner „auszubilden“. Zum anderen soll eine Erhöhung der Transparenz von Verwaltungsarbeit erreicht werden. Darüber hinaus soll das Forum zeigen, wie eine Plattform für eine öffentliche Diskussion geschaffen werden kann, vor allem aber, ob diese von der Öffentlichkeit auch genutzt wird. Um die Öffentlichkeit über die Existenz der UFO-Web-Site in Kenntnis zu setzen, wurde diese mehrfach in den lokalen Medien angekündigt. Zu vier unterschiedlichen Zeitpunkten im Untersuchungszeitraum (1. Mai bis 31. August 1999) erschienen Artikel in allen großen Tageszeitungen Dortmunds (Ruhr-Nachrichten, Westfälische Rundschau, Westdeutsche Allgemeine Zeitung). Des Weiteren wurde mehrfach im lokalen Radio-Sender DO 91,2 über die Präsenz und den Inhalt der Web-Site berichtet. Darüber hinaus wurde die Web-Site bei fast allen großen Suchmaschinen im deutschsprachigen Raum aufgenommen.

2.1.1 **Abbildung 1: Homepage**



Quelle: Eigene Darstellung

Die **Homepage** beinhaltet einen kurzen Einführungstext, in dem das UFO-Projekt skizziert wird. Sinn und Inhalte des Forums werden genannt. Links zum Informationsforum und zur Diskussionsliste sind hier untergebracht.

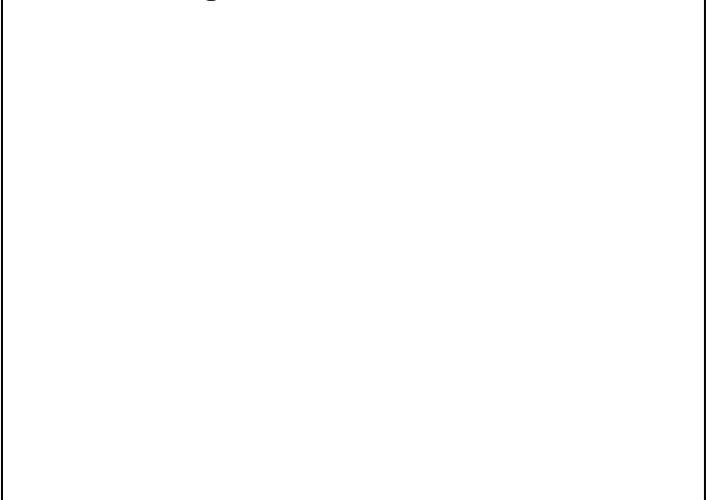
Das **Informationsforum** bietet verschiedenste Informationen zum UFO-Projekt aufgeteilt in 10 Rubriken (siehe Abbildung 1). Neben einer Einführung in die Thematik werden Informationen zu den Projektdaten, zum Nutzungskonzept des Multi-Themen-Centers, zu den beteiligten Akteuren, zu den Gutachten sowie zum Planungsverfahren angeboten. In die Sparte Planungsverfahren sind der Bebauungsplanvorschlag ebenso wie der Änderungsvorschlag des Flächennutzungsplanes

eingebunden. Hintergrundinformationen zum Ablauf des Bauleitplanverfahrens sowie der aktuelle Stand der Planung werden hier präsentiert. Die anschließenden Rubriken Zeitungsartikel, Links und News wurden stets aktualisiert und runden das Informationsangebot ab. Die Rubrik

Zeitungsartikel bietet neben seiner Aktualität eine gute Möglichkeit den Planungsablauf zu dokumentieren.

Das **Diskussionsforum** besteht aus einer Diskussionsliste. Als Kommunikationsplattform könnte auch eine Mailingliste (Newsgroup) eingesetzt werden. Vorteil der Diskussionsliste gegenüber der Mailingliste ist allerdings, daß alle Diskussionsbeiträge zentral abgespeichert sind und so der Verlauf der Diskussion für jeden nachvollziehbar auf der Web-Site präsent ist. Wie in Diskussionslisten üblich sind die Titel der Beiträge aufgelistet, bei Klick erscheinen die kompletten Beiträge. Die Antworten auf

2.2 **Abbildung 2: Portal des Informationsforums**



existierende Beiträge werden mit „RE.“ (Response) gekennzeichnet und vom linken Bildschirmrand abgesetzt. Eine eigene



Quelle: Eigene Darstellung

Navigationsleiste erleichtert das Blättern zwischen den Beiträgen bzw. „threads“ (Diskussionssträngen).

Die Erstellung des Forums sollte mit möglichst geringen zeitlichen und finanziellen Ressourcen gewährleistet werden, um den aktuellen Problemen in den bundesdeutschen Kommunen Rechnung zu tragen. Der zeitliche Aufwand in der dreiwöchigen Erstellungsphase belief sich auf ca. 120 Stunden inklusive Informationsrecherche, Konzepterstellung, Bildbearbeitung etc. bis zum Upload. Der Pflegeaufwand (Nachbesserungen/Aktualisierungen/Rundbriefe) betrug in der viermonatigen Testphase ca. 20 Stunden pro Woche. Anzumerken ist, daß der Erstellungs- und Pflegeaufwand erheblich reduziert werden kann, wenn die Web-Site von geschultem Personal realisiert wird. Dies wird betont, da der Autor Neuling auf dem Gebiet des Web-Design war.

4. UNTERSUCHUNG DER AKZEPTANZ IN DER ÖFFENTLICHKEIT

Nachdem das Forum im April `99 im Internet publiziert wurde, stellte sich die Frage, inwiefern das Angebot von der Öffentlichkeit genutzt würde. Im Rahmen der Untersuchung sollte anhand des erstellte Fallbeispiels der Frage nachgegangen werden, ob es sich „lohnt“ als Kommune ein entsprechendes internetbasiertes Beteiligungsangebot zu realisieren. Im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. August 1999 wurde daraufhin die Akzeptanz des Forums überprüft. Die Untersuchung gliedert sich in drei Blöcke: Online-Umfrage, Auswertung des Diskussionsforums und der Browser-Statistiken.

4.1 Die Online-Umfrage

Ein auf der Web-Site implementiertes und auf fast jeder Seite angekündigtes Formular liefert Ergebnisse bezüglich folgender Fragestellungen:

- ?? Wie beurteilen die Nutzer des Forums die angebotenen Informationen hinsichtlich ihrer Menge und Qualität?
- ?? Wie schätzen die Nutzer die Bedeutung virtueller Diskussionsforen ein?
- ?? Wie sieht das soziodemographische Nutzerprofil aus?
- ?? Wie erfahren die Nutzer von der Existenz der Web-Site?
- ?? Wie beurteilen die Nutzer das UFO-Projekt (Stimmungsbarometer)?

Anzumerken ist, daß die Ergebnisse nur bedingt auf die Grundgesamtheit „Nutzer des Forums“ wegen möglicher Stichprobenverzerrungen bei Online-Umfragen (BANDILLA/HAUPTMANN 1998) übertragbar sind. Das Formular mit vorselektierten Antwortvorgaben wurde in der viermonatigen Testphase insgesamt von 73 Personen beantwortet.

Das Feedback zum erstellten Online-Forum fiel sehr positiv aus. Rund 95% der Nutzer waren der Meinung das Informations- und Diskussionsforum sei gut bis sehr gut. Der Großteil der Befragten (86%) gab an, die Menge der angebotenen Informationen sei angemessen. Knapp 14% verlangten nach mehr Informationen. Bezüglich der Frage, wie der Informationsgehalt des Informationsforum beurteilt wird, antworteten rund zwei Drittel der Teilnehmer die Qualität der Informationen sei hoch bis sehr hoch.

Die Bedeutung virtueller Diskussionsforen für die gegenseitige Information der Bürgerinnen und Bürger schätzten über die Hälfte (56%) der Befragten hoch bis sehr hoch ein. Dem Diskussionsforum als Motor zur Bildung einer öffentlichen Meinung wurde dagegen weniger Bedeutung beigemessen.

Das Nutzerprofil der Web-Site-Besucher läßt sich wie folgt beschreiben:

der Männeranteil dominierte (84%),

hinsichtlich der Altersstruktur nahm die Gruppe der 20 bis 29jährigen (33%) und die Gruppe der 30 bis 39jährigen (38%) den größten Anteil ein,

die Angestellten/Beamten bildeten mit 55% die größte Gruppe, gefolgt von den Studenten (27%),

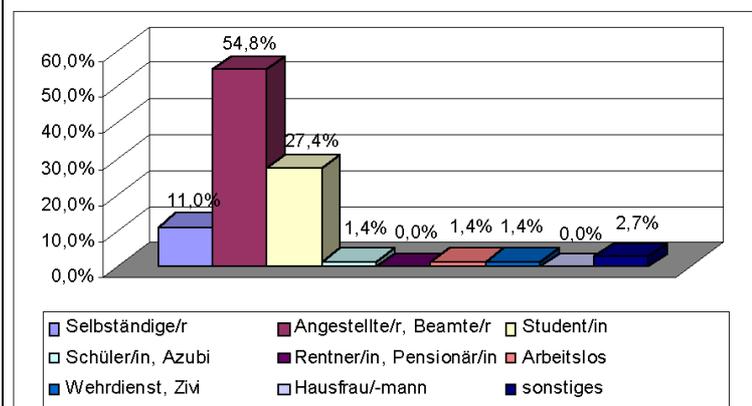
die Bildung der Nutzer war sehr hoch (44% Abiturienten, 38% Hochschulabschluß),

die Nutzer wohnten vorwiegend in der Stadt Dortmund (70%), 14% kamen aus dem Umland und 16% von außerhalb.

Ein Vergleich mit dem Profil des WWW-Nutzers sowie deren Entwicklung (ARD/ZDF-ONLINE-STUDIE 1999, FITTKAU & MAAS 1999) bringt zum Vorschein, daß die UFO-Web-Site von einem größeren Anteil Männer sowie einem größeren Anteil Studenten besucht wurde. Auch der Bildungsgrad der Nutzer des UFO-Forums war höher. Man kann sagen, daß die Struktur der Web-Site-Nutzer vergleichbar ist mit

dem WWW-Nutzerprofil von vor einigen (wenigen) Jahren.

2.3 **Abbildung 3: Berufsgruppen der Nutzer**



Quelle: Eigene Erhebung

Von der Existenz des UFO-Forums erfuhr der Großteil der Nutzer aus der Zeitung (37%). Die „Mund-zu-Mund-Propaganda“ war zweitwichtigstes „Medium“ der Informationsverbreitung. Von Bekannten und Mitarbeitern erfuhr 33% der Besucher von der Web-Site. Dahinter folgen die Internet-Suchmaschinen (10%), Aushänge (8%) sowie Links, Radio und Sonstiges mit jeweils 4%.

Das Stimmungsbarometer zum UFO-Projekt selbst brachte folgende Ergebnisse: Auf die Frage zum Gesamteindruck der UFO-Planung antworteten 56% sie fänden die Planung sehr gut bis gut, 17% urteilten befriedigend bis ausreichend und 27% meinten die Planung sei mangelhaft bis ungenügend.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Akzeptanz des Informationsforums hoch war. Die Bedeutung virtueller Diskussionsforen wurde hoch eingeschätzt. Dies gilt vor allem für die gegenseitige Information der Bürgerinnen und Bürger.

4.2 Die Auswertung des Diskussionsforums

Die Auswertung des Diskussionsforums fand hinsichtlich der Quantität und Qualität der Diskussionsbeiträge statt. Als Maßstab für die Qualität der Beiträge wurden die vorgebrachten Argumente, welche im Rahmen des Anhörungsverfahrens (Frühzeitige Bürgerbeteiligung) der UFO-Planung geäußert wurden, herangezogen.

Insgesamt wurden im Untersuchungszeitraum 27 Beiträge von 18 verschiedenen Personen veröffentlicht. In Anbetracht der 788 Personen, die die Web-Site besuchten und den 911 Zugriffen auf das Diskussionsforum (s.u.) enttäuschte die Anzahl der Beiträge ein wenig. Darüber hinaus hatten drei Beiträge keinen inhaltlichen Bezug zum UFO-Projekt, so daß sie gelöscht wurden. Drei weitere Beiträge brachten keine eigenen Gedankengänge in die Diskussion ein, sondern begnügten sich mit Kurzstatements wie „Bin voll deiner Meinung“. Die restlichen Beiträge behandelten teilweise sehr umfassend das vorgegebene Thema. Zwar waren zehn Beiträge Antworten zu bereits existierenden Statements, allerdings ging die Diskussion erst nach Ablauf des Untersuchungszeitraumes über die 2. Ebene hinaus. Hinsichtlich der Quantität der Beiträge wurde eine Diskrepanz zwischen der geplanten Beitragsveröffentlichung und deren Verwirklichung ausgemacht. So wurde die Seite auf der die Texte eingegeben werden konnten zwar 84 mal angefordert, letztendlich wurde sie aber nur 27 mal abgeschickt. Diese Aussage wird unterstrichen durch die Tatsache, daß 30 Personen in der Online-Umfrage behaupteten sie werden einen Beitrag veröffentlichen, wie wir aber wissen, haben tatsächlich nur 18 Personen ihr Vorhaben realisiert.

Die Bewertung der Qualität der Beiträge im Diskussionsforum erfolgte – wie bereits erwähnt – durch einen Vergleich mit den im UFO-Anhörungsverfahren geäußerten Anregungen im Rahmen der Frühzeitigen Bürgerbeteiligung im Frühjahr 1999. Die Ergebnisse des Vergleichs können wie folgt zusammengefaßt werden:

Zu einem großen Teil wurden ähnliche, teilweise die gleichen Argumente vorgebracht.

Der größte Unterschied bestand in der Grundhaltung gegenüber dem UFO-Projekt, da sich im Diskussionsforum auch die Projektbefürworter äußerten.

Die Qualität der Beiträge im Diskussionsforum ist vergleichbar mit den vorgebrachten Anregungen im UFO-Anhörungsverfahren.

Zu konstatieren ist, daß das Interesse an dem Diskussionsforum hoch war, dies bezieht sich aber, aufgrund der erkannten Barriere zwischen Beitragsplanung und –realisation, überwiegend auf die Abfrage von bereits existierenden Beiträgen. Die Anzahl der Beiträge war zwar sehr gering, dafür aber qualitativ hochwertig.

Die Browser-Statistiken

Die Auswertung der Browser-Statistiken fanden vor dem Hintergrund folgender Fragestellungen statt:

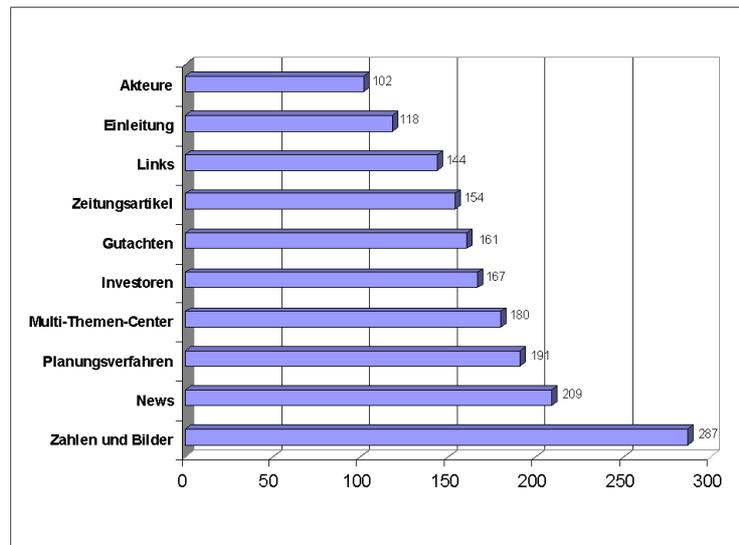
- ?? Was nutzt der Besucher mehr: das Informationsangebot oder das Diskussionsforum?
- ?? Welche Informationen interessieren den Nutzer?
- ?? Zu welchen Tageszeiten wird auf die Web-Site zugegriffen?

Ausgewertet wurden die Log-Files des Servers, in denen abgespeichert wird, wer welche Informationen zu welcher Zeit abfragt. Anzumerken ist, daß in den Log-Dateien lediglich die Rechner-Nummern der

betreffenden Personen gespeichert werden, aber nicht nachvollzogen werden kann, wieviele unterschiedliche Personen tatsächlich an den Bildschirmen saßen. Des weiteren ist es möglich, daß Rechnernetzwerke, an denen in Wirklichkeit eine Vielzahl von Personen Zugang haben, nur unter einer Rechner-Nummer registriert werden. Ein weiteres Problem ist, daß bei wiederholtem Besuch der Web-Site die einzelnen Seiten aus einem sog. Proxy-Server geladen werden können. Dies hat zur Folge, daß die angeforderten Daten nicht vom Ursprungsserver angefordert werden und somit auch nicht Eingang in die Log-Verzeichnisse finden. Die Ergebnisse werden dadurch möglicherweise leicht verfälscht.

Insgesamt hat die Homepage 1215 Zugriffe zu verzeichnen gehabt. Die Diskussionsliste ist 911 mal angefordert worden. Die Übersichtsseite des Informationsforums hat dagegen nur noch 541 Zugriffe generiert. Das Ergebnis zeigt, daß das Diskussionsforum auf ein deutlich höheres Interesse stieß als das Informationsforum. Auf die Frage, welche Informationen das größte Interesse erzeugten, gab es interessante Antworten. Mit Abstand am häufigsten wurde die Rubrik „Zahlen und Bilder“ (287 Zugriffe) nachgefragt. Hier wurden tabellarisch aufgeführte Daten zum Projekt (Größe, Nutzungen, Stellplätze etc.) und anklickbare Abbildungen vom UFO präsentiert. Die Rubriken „News“ (209 Zugriffe) und „Pläne und Planungsverfahren“ (191 Zugriffe) rangierten auf den Plätzen 2 bzw. 3 in der

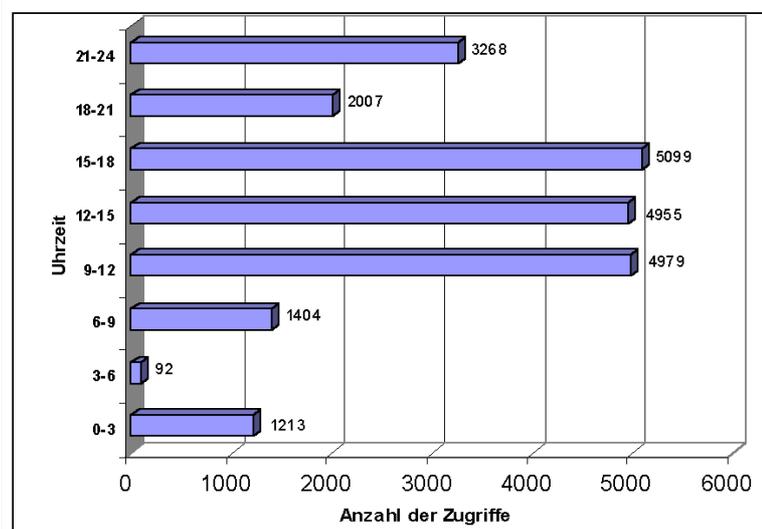
2.4 Abbildung 4: Zugriffe auf die Projektinformationen



Quelle: Eigene Erhebung

Rangfolge der am häufigsten nachgefragten Informationen. Auffällig war, daß die Rubriken nicht in der präsentierten Reihenfolge abgefragt, sondern bewußt ausgewählt wurden. Deutlich wird dies vor allem an der geringen Beachtung an der einführenden Rubrik (118 Zugriffe). Die Beschreibung der Akteure generierte die wenigsten Zugriffe (102).

2.5 Abbildung 5: Zugriffe nach Tageszeit



Quelle: Eigene Erhebung

Wichtigstes Ergebnis ist hier, daß Informationen einfachster Art wie Abbildungen der zukünftigen Gestalt des Projekts sowie deren Eckdaten das größte Interesse hervorriefen.

Bei der Betrachtung zu welcher Tageszeit im wesentlichen auf die Web-Site zugegriffen wurde, war festzustellen, daß das Forum primär tagsüber zur Arbeitszeit besucht wurde. Tagesspitzen waren zwischen 11 und 12 Uhr (2021 Zugriffe) und zwischen 15 und 16 Uhr (2088 Zugriffe). Zu diesen Tageszeiten werden die 56% Beamten und Angestellten, welche bekanntlich die Web-Site frequentierten, vermutlich in erster Linie ihrem Beruf nachgehen.

5. FAZIT

Faßt man die Untersuchungsergebnisse im Kern zusammen, so ist festzustellen, daß das Forum von der Öffentlichkeit angenommen wurde. Das Fallbeispiel hat gezeigt, daß ein öffentliches Interesse an internetbasierten Bürgerbeteiligungsangeboten existiert. Die Ergebnisse sind als erste „Standortbestimmung“ in Sachen Akzeptanz von Bürgerbeteiligung im Internet zu verstehen, so daß an dieser Stelle noch keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden können. Die Trends sind aber eindeutig:

Städte nehmen Diskussionslisten verstärkt auf ihren Webservern auf, wie die Untersuchung zu den deutschen Stadtservern zeigt,

der Verbreitungsgrad der Internetzugänge nimmt stetig zu und

die Bedeutung lokaler/regionaler Informationen und Gesprächsforen wächst (siehe die ARD / ZDF-Online-Studie 1999).

Dies alles sind gute Vorzeichen für internetbasierte Informations- und Diskussionsforen zum Thema Bürgerbeteiligung im Internet. Es ist nun an der Zeit, daß die Kommunen in Breite den Schritt wagen entsprechende Beteiligungsangebote im Internet zu realisieren. Sie versprechen eine echte Bereicherung der bisherigen Angebote zu werden.

Literatur:

- ARD/ZDF-Online-Studie (1999): Wird Online Alltagsmedium? – Nutzung von Onlinemedien in Deutschland, ARD/ZDF-Arbeitsgruppe Multimedia; <http://www.zdf.msnbc.de/news/38794.asp> , Online im Internet, Zugriff 26.08.1999.
- Bandilla, Wolfgang/Hauptmanns, Peter (1998): Internetbasierte Umfragen als Datenerhebungstechnik für die empirische Sozialforschung, In: ZUMA-Nachrichten 43, Jg. 22, November 1998, S. 36-53
- Bischoff, Ariane/ Selle, Klaus/ Sinning, Heidi (1996): Informieren, Beteiligen, Kooperieren. Kommunikation in Planungsprozessen – eine Übersicht zu Formen, Verfahren, Methoden und Techniken. 2. Aufl., Dortmund.
- Gehlhaar, Arne (1999): Bürgerbeteiligung im Internet – dargestellt am Beispiel der geplanten Überbauung des Dortmunder Hauptbahnhofs, unveröffentlichte Diplomarbeit an der Fakultät Raumplanung, Universität Dortmund 1999.
- Fittkau & Maaß (1999): W3B-Studie, <http://www.w3b.de/ergebnisse/w3b8/demographie.html>, Online im Internet, Zugriff 13.09.1999.
- Selle, Klaus (1996): Von der Bürgerbeteiligung zur Kooperation und zurück, in: Selle, Klaus (Hrsg.) Planung und Kommunikation – Gestaltung von Planungsprozessen in Quartier, Stadt und Landschaft, Wiesbaden und Berlin.
- Zerweck, Daniel: Kommunale Server im Internet. Chancen für mehr Bürgerbeteiligung? In: Zerweck, Daniel (1998a, Hrsg.): Bürgerbeteiligung im Internet. (Zugl. RaumPlanung spezial, 2), Dortmund: Selbstverlag Informationskreis für Raumplanung (IfR) e.V. 1998, S. 7-26.
- Zerweck, Daniel (1998b): Stadtmarketing und Internet: Information und Kommunikation? In: Schrenk, Manfred (Hrsg.): Computergestützte Raumplanung. Beiträge zum Symposium CORP'98 vom 11. - 13. Februar 1998 an der Technischen Universität Wien. Band 2. Wien: Selbstverlag IEMAR. 1998, S. 219-229.

